

PÄDAGOGISCHES KONZEPT



MINIHAUS
MÜNCHEN

KINDERKRIPPEN – KINDERGÄRTEN

Pädagogisches Konzept

MINIHAUS München

Fürstenriederstrasse 263, 81377 München

1.	Informationen zum Träger	3
2.	Standort und Räumlichkeiten.....	3
3.	Unsere Philosophie	5
4.	Pädagogische Grundhaltungen.....	6
5.	Förderung von Basiskompetenzen.....	8
6.	Unsere Bildungsbereiche.....	9
7.	Besondere Schwerpunkte im Kindergarten	12
8.	Exemplarischer Tagesablauf Kinderkrippe und Kindergarten.....	14
9.	Jahresplanung.....	15
10.	Eingewöhnung.....	15
11.	Zusammenarbeit mit den Eltern	16
12.	Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdokumentation	18
13.	Ernährung	18
14.	Körperpflege	19
15.	Vernetzung und Kooperation.....	19
16.	Personal.....	20
17.	Gruppengröße und Gruppenzusammensetzung	21
18.	Öffnungszeiten und Schließtage	21
19.	Kinderschutz	22
20.	Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	23

Stand: August 2018

1. Informationen zum Träger

Das Minihaus München bietet in privater Trägerschaft qualitativ hochwertige Betreuungsplätze für Krippen- und Kindergartenkinder an. Wir verstehen uns als sozialer Dienstleister und haben den Anspruch, Eltern bestmöglich bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu unterstützen. Eine ausgeprägte Kundenorientierung, hohe Flexibilität und ein starkes Qualitätsbewusstsein zeichnen uns aus.

Bei der Betreuung der uns anvertrauten Kinder können wir auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen. 1977 wurde von Frau Liselotte Eckerl-Riesch, unserer Unternehmensgründerin, die erste Einrichtung, eine heilpädagogische Tagesstätte, ins Leben gerufen. Im Laufe der Zeit kamen weitere Einrichtungen und Dienste hinzu, seit 2009 auch Kinderkrippen und Kindergärten. Inzwischen ist das Minihaus München einer der größten privaten Träger für Kinderkrippen und Kindergärten in München. Für ihr herausragendes soziales Engagement wurde Frau Eckerl-Riesch vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Das Minihaus München verfügt über ein erstklassiges, bildungsorientiertes pädagogisches Konzept für die Tagesbetreuung von Kindern von null bis sechs Jahren. Dieses Konzept wurde von einem Entwicklungsteam aus verschiedenen Berufsgruppen in zweijähriger intensiver Arbeit entwickelt. Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen mit der Betreuung von Kindern und neueste Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, Bindungsforschung und Kleinkindpädagogik flossen maßgeblich in die Konzeptentwicklung mit ein.

Unser Konzept ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und garantiert eine durchgängig hohe Betreuungsqualität an allen Standorten. Es ist für alle unsere Einrichtungen verbindlich und wird vor dem Hintergrund der standortbezogenen Rahmenbedingungen wie Größe, Lage und Räumlichkeiten entsprechend umgesetzt.

Unser pädagogisches Konzept unterliegt im Rahmen unseres Qualitätsentwicklungsprozesses einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung. In diesen Entwicklungsprozess fließen auch maßgeblich die Rückmeldungen und Anregungen der Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ein.

2. Standort und Räumlichkeiten

Alle unsere Standorte haben wir sehr sorgfältig ausgewählt und gemeinsam mit einem erfahrenen Architektenteam geplant und realisiert. Dabei war und ist es unser Ziel, Einrichtungen zu schaffen, in denen sich Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rundum wohl fühlen.

Unser Minihaus München in der Fürstenrieder Straße 263 wurde 2012 eröffnet. Es befindet sich im Stadtteil Sendling-Westpark in 81377 München. Gegenüber unserer Einrichtung liegt das weitläufige Gelände des Waldfriedhofes. Eine gute Anbindung an das Fußwege- und Fahrradnetz und den öffentlichen Nahverkehr ist gegeben, ebenso stehen in unmittelbarer Nähe Kurzzeitparkplätze für PKW zur Verfügung. Zudem gibt es auf dem

Grundstück und im Gebäude ausreichend Platz für das Abstellen von Kinderwagen und Fahrrädern.

Insgesamt verfügt unsere Einrichtung in der Fürstenrieder Straße 263 über 98 Plätze für Kinder im Alter von neun Wochen bis sieben Jahren. Die Plätze verteilen sich auf vier Krippengruppen mit jeweils 12 Plätzen und zwei Kindergartengruppen mit 25 Plätzen. Die Betreuungsplätze stehen grundsätzlich allen Eltern zur Verfügung, unabhängig von kultureller Herkunft, religiöser Zugehörigkeit, sozialer Schicht und Berufstätigkeit der Eltern.

Unsere Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss eines mehrstöckigen Bürogebäudes. Die Räumlichkeiten wurden vor Eröffnung kindgerecht umgebaut und bedarfsgerecht eingerichtet. Im Erdgeschoss befinden sich die beiden Kindergartengruppen, im ersten Obergeschoss die vier Krippengruppen. Jeder Gruppe stehen ein Gruppenhauptsraum und ein Nebenraum, der zum Schlafen, aber auch multifunktional für pädagogische Aktivitäten genutzt werden kann, zur Verfügung. Die Nebenräume befinden sich jeweils direkt neben den Haupträumen.

Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten legen wir großen Wert auf eine hochwertige Innenausstattung und eine gemütliche, freundliche und auf die entwicklungsbedingten Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Atmosphäre. Jeder Gruppenraum verfügt über unterschiedliche Bereiche, die zum Entdecken, Spielen, sich Zurückziehen, Bewegen oder spielerischem Lernen anregen. Spezielle, hochwertige Bewegungselemente aus Naturmaterialien fördern zudem die motorische Entwicklung. Eigens konstruierte Durchschlupfe zwischen Gruppenhauptsraum und Nebenraum animieren in den Krippengruppen das Erkundungsverhalten der Kinder.

Die Gruppenhauptsräume werden neben dem Essen hauptsächlich zum freien Spielen und für pädagogische Angebote im Rahmen unseres bildungsorientierten Konzeptes genutzt. Die Nebenräume dienen zum Schlafen und als Rückzugsorte und können darüber hinaus multifunktional für pädagogische Angebote genutzt werden.

Im ersten Obergeschoss befindet sich ein großzügiger Flurbereich, der die Gruppenräume und die Sanitärbereiche miteinander verbindet. Dieser Bereich ist als Spielflur konzipiert und lädt die Kinder dazu ein, ihrer Bewegungsfreude nachzugehen und an gruppenübergreifenden Aktivitäten teilzunehmen.

Unsere Einrichtung verfügt im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss über Sanitärbereiche, die von allen Gruppenräumen sehr gut zu erreichen sind. In den Sanitärbereichen befinden sich die Wickeltische, kindgerechte Waschbecken und spezielle Krippen- und Kindertogtoiletten. Die Sanitärbereiche sind so ausgestattet, dass sie auch für pädagogische Aktivitäten z.B. im kreativ-künstlerischen oder naturwissenschaftlichen Bereich genutzt werden können.

Die Garderoben- und Elternbegegnungsbereiche befinden sich je Geschoss den Gruppenräumen vorgelagert. Jedem Kind steht ein eigener Garderobenplatz mit Kleiderhaken und Anlagebox zur Verfügung. In den Garderobenbereichen befinden sich auch Informationstafeln für Eltern mit Informationen über aktuelle pädagogische Aktivitäten, besondere Neuigkeiten und Ankündigungen von Veranstaltungen.

Weiterhin gibt es ein Hausleitungsbüro, einen Besprechungsraum für Elterngespräche und Teambesprechungen, einen Personalraum, eine Aufwärmküche, einen Hauswirtschaftsraum und einen Kinderwagenraum.

Im Außenbereich steht ein sehr ruhig gelegenes Gartengelände mit einer Fläche von über 1000 qm zur Verfügung. Bei der Gestaltung des Außenbereiches wurde großer Wert darauf gelegt, mit verschiedenen Ebenen, Terrassen und Untergründen große und kleine Kinder zum kreativen Miteinander-Spielen zu animieren und unterschiedliche Sinneserfahrungen zu ermöglichen. Der Garten ist für die Kindergartenkinder, die sich im Erdgeschoss befinden, barrierefrei direkt über die Gruppenhaupträume zugänglich. Die Krippengruppen gelangen aus dem ersten Obergeschoss ebenfalls über ihre Gruppenhaupträume über großzügige Außentreppen direkt in den Garten.

Der Außenbereich bietet viele Möglichkeiten für Kinder, sich spielerisch und motorisch zu entfalten und vielfältige Naturerfahrungen zu machen. Attraktive Spielgeräte (z.B. Nestschaukel, Weidentipis, Sandbagger) und ein großzügiger Sandkasten sorgen für Abwechslung. Zudem stehen mehrere Klettergerüste zur Verfügung, die jeweils getrennt von den Krippen- und Kindergartenkindern genutzt werden können. Spezielle Sonnensegel und der vorhandene Baumbestand sorgen an sonnenreichen Tagen für eine angenehme Beschattung.

Neben der Nutzung des eigenen Gartens legen wir großen Wert darauf, gemeinsam mit den Kindern die nähere Umgebung unserer Einrichtung zu erkunden und kennen zu lernen. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge zu nahegelegenen Grün- und Naturflächen, Spielplätzen oder sonstige für Kinder interessante Orte in der Umgebung zum wichtigen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Insbesondere ist hier der nahegelegene Westpark zu nennen, der eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet, Naturerfahrungen zu machen und der kindlichen Neugierde und Bewegungsfreude freien Lauf zu lassen. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch der Spielplatz am Wessobrunner Platz.

3. Unsere Philosophie

Wir sind davon überzeugt, dass eine glückliche Kindheit und die berufliche Flexibilität von Eltern keine Gegensätze sind. Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind qualitativ hochwertige und flexible Betreuungsangebote, die die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern konsequent in den Mittelpunkt stellen.

Unser Ziel ist es daher, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles dafür zu tun, dass

- Kinder sich bei uns sicher, geborgen und wohl fühlen und Zeit und Raum haben, sich in ihrem Rhythmus gesund zu entwickeln.
- Eltern darauf vertrauen können, dass ihre Kinder bei uns liebevoll betreut und optimal gefördert werden.

Um dies zu erreichen legen wir größten Wert auf

- Eine Atmosphäre, die den Kindern Geborgenheit, Wärme und Sicherheit vermittelt.

- Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternbeirat, die von Flexibilität, Vertrauen, Wertschätzung und Kompetenz geprägt ist.
- Qualifiziertes, engagiertes und motiviertes Personal, das seine Arbeit liebevoll und kompetent in den Dienst der Kinder und Eltern stellt.
- Ein modernes und bildungsorientiertes Konzept, das die Neugierde und Spielfreude der Kinder aufgreift und sie in ihrer Entwicklung optimal unterstützt.
- Rahmenbedingungen, die den Wünschen der Eltern nach Verlässlichkeit und Flexibilität bestmöglich entsprechen.
- Zusätzliche Angebote, die nach Bedarf die Betreuung und Förderung der Kinder ergänzen und die Eltern entlasten.

4. Pädagogische Grundhaltungen

Unser Ziel ist es, die Kinder nach besten Kräften zu unterstützen, sich zu selbstbewussten, sozial kompetenten, lebensbejahenden, lernfreudigen und fröhlichen Persönlichkeiten zu entwickeln. Damit dies gelingt, orientieren wir uns in unserem pädagogischen Tun konsequent an den kindlichen Grundbedürfnissen, die von elementarer Bedeutung für die ersten Lebensjahre sind:

- das Bedürfnis nach Geborgenheit, emotionaler Sicherheit, Bindung und Pflege
- das Bedürfnis, Neugierde spielerisch auszuleben, die Welt zu erforschen, zu begreifen und zu verstehen
- das Bedürfnis, Gemeinsamkeit zu erleben und Erfahrungen miteinander zu teilen

Ausgehend von diesen Grundbedürfnissen haben wir ein pädagogisches Konzept entwickelt, das die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Dieses Konzept greift die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans umfassend auf und stellt eine hochwertige Bildungs- und Betreuungsqualität sicher.

Besonders wichtig ist uns eine feinfühligke Pädagogik, die die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahrnimmt und sensibel auf sie eingeht. Eine Pädagogik, die sich dadurch auszeichnet, dass wir die Kinder einfühlsam und liebevoll in ihrem Alltag begleiten. Wir wollen zuverlässig da sein, wenn ein Kind Trost, Zuspruch oder Anregung braucht, wenn ein Kind uns etwas zeigen, mitteilen oder sich einbringen will oder das Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug hat. Unsere pädagogische Haltung orientiert sich dabei u.a. auch an wegweisenden Prinzipien, wie sie von Maria Montessori entwickelt wurden. Nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun...“ unterstützen wir die Kinder gezielt dabei, gemäß ihrem eigenen Rhythmus und ihrer Individualität wichtige Entwicklungsschritte zu vollziehen und elementare Lernerfahrungen zu machen.

Basierend auf unserer feinfühligke Haltung setzen wir eine moderne, bildungsorientierte Pädagogik um. Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir die Welt und regen sie dazu an, ihrem natürlichen Forscher- und Wissensdrang nachzugehen. Wir verstehen Bildung als

einen ganzheitlichen Prozess, bei dem das Kind durch aktives, v.a. spielerisches Tun wertvolle Kompetenzen erwirbt. Innerhalb dieses Prozesses sehen wir uns als einfühlsamer und kreativer Bildungsbegleiter und Impulsgeber. Wir wollen da sein, wenn ein Kind eine neue Entdeckung macht und dabei Fragen hat, es unsere Hand für einen kurzen Moment braucht, um einen neuen Entwicklungsschritt zu vollziehen oder wenn ein Kind Anschauungsmaterial benötigt, um Zusammenhänge zu verstehen. Neben dem, dass wir die Kinder in ihrem selbstgesteuerten Lernen situationsorientiert unterstützen, ist es uns wichtig, attraktive Aktivitäten und Projekte anzubieten und die Kinder für unterschiedliche Bildungsbereiche zu begeistern.

Unsere Pädagogik ist überkonfessionell und interkulturell. Wir vermitteln den Kindern die zentralen Elemente der christlich-abendländischen Kultur, in der sie aufwachsen. Dazu gehört es auch, die in unserem Kulturkreis üblichen Feste zu feiern und Rituale mit Freude zu begehen. Zugleich wollen wir die Kinder für andere Kulturen, Religionen und Bräuche sensibilisieren und die kulturelle und religiöse Vielfalt als Bereicherung in den Betreuungsalltag einfließen lassen.

Neben der Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen und Religionen prägt eine „geschlechtersensible“ Haltung unser pädagogisches Handeln. Kinder setzen sich schon früh mit ihrer Geschlechtsrolle auseinander. Sie ahmen weibliche bzw. männliche Rollenbilder nach und experimentieren mit diesen in spielerischer Form. Wir ermutigen die Kinder, verschiedene Rollenbilder auszuprobieren, sie zu hinterfragen und mit ihren individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten in Einklang zu bringen. Ziel ist es, Kinder beiderlei Geschlechts in der Findung ihrer Geschlechtsidentität zu unterstützen und rollenspezifische Benachteiligungen auszugleichen.

Die Partizipation von Kindern und Eltern hat im Minihaus München einen zentralen Stellenwert. Wir sind der Überzeugung, dass eine aktive Beteiligung der Kinder an ihrem Alltag ihr Selbstvertrauen nachhaltig stärkt und Voraussetzung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung ist. Daher legen wir großen Wert darauf, die Kinder differenziert nach Alter und Entwicklungsstand von Anfang an im Betreuungsalltag zur Beteiligung einzuladen und zu ermutigen. Als aktive Gestalter ihres eigenen Lebens sollen sie vielfältige Möglichkeiten haben, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, ihre Meinungen zu äußern, den pädagogischen Alltag aktiv mitzugestalten, ihre Rechte altersgemäß wahrzunehmen, einzufordern und für ihre Bedürfnisse einzutreten. Besonders wichtig ist uns dabei auch, Beschwerden, Kritik und Anregungen von Eltern und Kindern ernst zu nehmen und angemessen und zeitnah darauf zu reagieren.

Unsere Pädagogik berücksichtigt, dass Kinder für ihre Persönlichkeitsentwicklung neben den Freiräumen zur Entfaltung auch Orientierung und Sicherheit benötigen. Ein geregelter Tagesablauf, wiederkehrende Rituale, eine übersichtliche Raumgestaltung und klare Regeln und Grenzen, die ein soziales Miteinander fördern, sind wichtige Bestandteile unserer Pädagogik. Dazu gehört auch, dass jedes Kind eine feste Gruppenzugehörigkeit hat und von ihm vertrauten Bezugspersonen betreut wird. Im Tagesablauf öffnen wir zu bestimmten Zeiten die Gruppen, damit die Kinder unterschiedlicher Gruppen Zeit miteinander verbringen und gemeinsame Erfahrungen machen können.

Das Minihaus München bekennt sich ausdrücklich zur UN-Behindertenrechtskonvention und zu den Zielen der Inklusion. Es ist unser Anspruch, allen Kindern unabhängig ihrer

individuellen Stärken und Schwächen die Chance zu geben, gemeinsam aufzuwachsen und Betreuung, Bildung und Erziehung an einem Ort zu erfahren.

5. Förderung von Basiskompetenzen

In Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist es unser Ziel, die uns anvertrauten Kinder umfassend in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Die Förderung der Basiskompetenzen ist dabei eine zentrale Grundlage für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und bereitet die Kinder schon frühzeitig auf die späteren Herausforderungen in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft vor. Diese Förderung beginnt im Krippenalter und differenziert sich im Kindergartenalter entsprechend aus.

Zu den wesentlichen Basiskompetenzen gehören:

- Personale Kompetenzen wie Selbstvertrauen, positives Selbstkonzept, Autonomie- und Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit und Aufgeschlossenheit für Neues
- Kognitive Kompetenzen wie die Wahrnehmung mit allen Sinnen, die Denk- und Problemlösefähigkeit, Gedächtnis, Phantasie und Kreativität
- Physische Kompetenzen wie Fein- und Grobmotorik, Umgang mit Anspannung und Entspannung, Körperhygiene und gesundheitsbewusstes Verhalten
- Soziale Kompetenzen wie Beziehungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, Akzeptanz von Regeln und Grenzen, Entwicklung von Werten
- Lernmethodische Kompetenzen wie Lernstrategien, Wissensaneignung, Wissenstransfer, Problemlösefähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit
- Aufbau von Widerstandsfähigkeit (Resilienz), um mit Veränderungen und Belastungen angemessen umgehen zu können

Um die Kinder bei dem Erwerb und der Entwicklung der Basiskompetenzen bestmöglich zu unterstützen setzen wir in unseren Kinderkrippen und Kindergärten folgende Maßnahmen um:

Eine feinfühligke Pädagogik, die den Kindern das Gefühl von Wertschätzung, Anerkennung, Geborgenheit und Sicherheit vermittelt. Wir fördern den Aufbau eines positiven Selbstbildes, indem wir die Stärken, Potentiale, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder ernst nehmen und gezielt im pädagogischen Alltag aufgreifen.

Eine partizipative Pädagogik, die die Kinder konsequent und altersdifferenziert am pädagogischen Alltag beteiligt. So vermitteln wir den Kindern vielfältige Kompetenz- und Autonomieerlebnisse und ermöglichen ihnen wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Eine abwechslungsreiche bildungsorientierte Pädagogik, die es den Kindern ermöglicht, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken, Denk- und Problemlösefähigkeiten zu schulen und ihre Neugierde und ihren Wissendrang zu stillen. Besonderen Wert legen wir dabei schon frühzeitig auf den spielerischen Erwerb lernmethodischer Kompetenzen.

Eine gesundheitsbewusste Pädagogik, die die Kinder dazu anregt, ein positives Körpergefühl und eine altersgemäße Körperhygiene aufzubauen, ein Gefühl für gesunde Ernährung zu entwickeln und Achtsamkeit im Umgang mit Anspannung und Entspannung zu erlernen.

Eine beziehungsstiftende Pädagogik, die auf der Grundlage altersgemäßer Regeln und Grenzen den Kindern vielfältige soziale Erfahrungen mit anderen Kindern und Erwachsenen ermöglicht. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Vermittlung von Einfühlungsvermögen, gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung und den Aufbau von Kontakt-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit. Dabei vermitteln wir den Kindern universelle Werte, um sie auf ein Leben in einer toleranten, weltoffenen demokratischen Gesellschaft bestmöglich vorzubereiten.

Eine strukturierte und anregende Umgebung, die den Kindern zum einen Sicherheit und Orientierung vermittelt, zum anderen vielfältige Möglichkeiten bietet, sich selbstgesteuert mit unterschiedlichen Themen und Bildungsbereichen auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch, den Kindern abwechslungsreiche Materialien zur Verfügung zu stellen, um ihre Phantasie und Kreativität anzuregen und sie zu ermutigen, ihren Forscherdrang auszuleben.

6. Unsere Bildungsbereiche

In keiner Phase des Lebens lernt ein Mensch mehr als in seinen ersten Lebensjahren. Ausgestattet mit einer unstillbaren Neugierde und einem ausgeprägten Wissens- und Forscherdrang, strebt das aufwachsende Kind danach, sich selbst und die Welt in seinen unterschiedlichen Facetten zu entdecken, zu begreifen und zu verstehen. Frühkindliche Bildung vollzieht sich idealerweise als natürlicher, ganzheitlicher Prozess - das Kind selbst ist der wesentliche Akteur, Motor und Gestalter dieses Prozesses. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, den Kindern geeignete Rahmenbedingungen für ihre Bildungsprozesse zur Verfügung zu stellen und ihnen als einfühlsamer, kompetenter Bildungsbegleiter und Impulsgeber zur Seite zu stehen.

Dem kindlichen Spiel kommt im Rahmen der frühkindlichen Bildung eine besondere Bedeutung zu. Im spielerischen Tun „bildet“ das Kind sich auf ganzheitliche Art und Weise. Es übt sich im sozialen Miteinander, schult seine Wahrnehmung und seine Sinne, trainiert seine Fein- und Grobmotorik, beginnt Zusammenhänge und Wenn-Dann-Beziehungen zu begreifen, es wiederholt und verändert Handlungsabläufe, fördert seine Kreativität und Phantasie, erlebt Selbstwirksamkeitserfahrungen, lernt mit Erfolg und Misserfolg umzugehen und vieles mehr. Wir wollen das kindliche Spiel situationsorientiert begleiten, aufmerksam sein, wenn das Kind Unterstützung oder Anregung braucht, wenn Fragen beantwortet werden sollen oder Materialien benötigt werden, um Erkenntnisgewinne zu unterstützen.

Neben diesem situationsorientierten Ansatz bieten wir abwechslungsreiche pädagogische Aktivitäten und Projekte an, um die Kinder gezielt in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen. Diese Aktivitäten finden im Tagesablauf in den jeweiligen Krippen- und Kindergartengruppen und in gruppenübergreifenden Workshops statt. In jeder Gruppe wird

von den Fachkräften ein wöchentlicher Bildungsplan mit unterschiedlichen Bildungsbereichen erstellt und den Eltern als Aushang zur Verfügung gestellt. Auch die Themen der unterschiedlichen Workshops werden über einen Aushang bekannt gegeben. In die Gestaltung des Bildungsplans und der Workshops fließen die Interessen der Kinder bzw. aktuelle, ggf. jahreszeitliche Themen, die über mehrere Tage oder Wochen im Vordergrund stehen, maßgeblich mit ein.

Unser Bildungsplan und die Workshops umfassen in Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan folgende Bildungsbereiche:

Sprache und Literacy:

Der Bildungsbereich Sprache und Literacy ist für die Persönlichkeitsentwicklung von zentraler Bedeutung und nimmt einen besonderen Stellenwert in unserer bildungsorientierten Pädagogik ein. Unser Ziel ist es, durch eine sprachbewusste pädagogische Haltung und durch altersdifferenzierte pädagogische Aktivitäten die sprachliche Entwicklung von Kindern bestmöglich zu fördern und sie für die Welt der Zeichen, Symbole und Schrift zu begeistern. Gemeinsames Reimen, Vorlesen, Singen, Laut- und Sprachspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Gesprächsrunden, spielerische Auseinandersetzungen mit Körpersprache, Mimik und Gestik sind Beispiele für unsere Angebote im sprachlichen Bereich. Unsere sprachlichen Angebote orientieren sich am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und differenzieren sich beim Übergang in den Kindergarten entsprechend aus.

Neben der Vermittlung der deutschen Sprache fördern wir aktiv das Kennenlernen einer zweiten Sprache, indem wir Englisch im Alltag erlebbar machen. Wir vermitteln durch Lieder, Geschichten, Ratespiele und Begleitung von Alltagshandlungen in englischer Sprache wertvolle fremdsprachliche Kompetenzen.

Naturwissenschaft, Umwelt, Technik und Mathematik:

In spannenden Projekten gehen wir den Dingen auf den Grund und bereiten auf altersgerechte Weise Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Umwelt und Technik auf. Wir führen mit den Kindern Experimente durch, beschäftigen uns mit den vier Elementen, experimentieren mit Licht und Schatten, beobachten Naturphänomene, begeben uns auf Exkursionen, erkunden technische Zusammenhänge, bearbeiten unterschiedliche Materialien und erforschen die nähere und weitere Umgebung. Zugleich vermitteln wir den Kindern ein mathematisches Grundverständnis, indem wir ihnen auf spielerische Weise die Welt der Mathematik sinnlich erfahrbar machen. So lernen die Kinder frühzeitig den Umgang mit mathematischen Kategorien und Prinzipien wie Mengen, Größen, Formen, Wiederholungen, Muster und Symmetrien. Die Vermittlung eines mathematischen Grundverständnisses beginnt bereits im Krippenalter und wird im Kindergarten entsprechend intensiviert.

Musik und Rhythmik:

Musik ist ein ideales Medium für Kinder und der Umgang mit ihr fördert die gesamte Persönlichkeit eines Kindes. In der Musik können sich Kinder mitteilen, ihre Gefühle ausdrücken, emotionale Belastungen abregieren, ein Gefühl für Rhythmik und Bewegung entwickeln, sprachliche und kognitive Kompetenzen erwerben und verbindende soziale Erfahrungen sammeln. Im Rahmen unseres Bildungsplans bieten wir vielfältige musische

Aktivitäten an wie z.B. das Singen von Liedern, das Hören einer Klanggeschichte, gemeinsames Tanzen, das Ausprobieren von Instrumenten.

Kreativität und Phantasie:

Kinder haben schon sehr früh das Bedürfnis, sich über kreatives Gestalten und freies Malen auszudrücken. Das eigene Gestalten übt eine Faszination auf sie aus, macht sie stolz und vermittelt ihnen Kompetenzerleben. Zugleich fördert kreatives und phantasievolles Gestalten die feinmotorische und kognitive Entwicklung. Im Rahmen unseres Bildungsplans bieten wir den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, sich kreativ und phantasievoll zu verwirklichen. Wir stellen unterschiedliche Materialien zur Verfügung und ermutigen die Kinder, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, besondere Angebote im kreativen Werken wahrzunehmen und sich intensiver mit den Themen Kunst und Kultur auseinanderzusetzen.

Bewegung:

Ausreichende Bewegung ist für die gesunde Entwicklung eines Kindes unerlässlich. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bewegung trägt zu einem positiven Körperbewusstsein bei und fördert die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Daher bieten wir den Kindern im Rahmen unserer bildungsorientierten Angebote zahlreiche Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Spezielle, eigens für die Frühpädagogik entwickelte Bewegungselemente aus Naturmaterialien, animieren bereits die Kleinsten, wichtige motorische Erfahrungen zu machen. Wir bauen Bewegungsbaustellen, tanzen gemeinsam, fahren mit Bobbycars, spielen und turnen mit Bällen und toben uns im Garten aus.

Gesundheit und Hygiene:

Grundlegende Einstellungen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten für gesundes bzw. ungesundes Verhalten entwickeln sich bereits in den ersten Lebensjahren. Daher legen wir großen Wert darauf den Kindern im Gruppenalltag und im Rahmen unserer bildungsorientierter Angebote frühzeitig ein gesundheitsbewusstes Verhalten und eine altersgemäße Körperhygiene zu vermitteln. So unterstützen wir die Kinder z.B. dabei, Signale ihres eigenen Körpers wahrzunehmen, ein Gespür dafür zu entwickeln, was einem gut tut und wie sie angemessen mit Stress und Belastungen umgehen können. Wir vermitteln den Kindern einfache Entspannungstechniken und Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers, z.B. Zahnpflege und Handhygiene. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Bereich Ernährung ein. Gemeinsam mit den Kindern erleben wir Essen als Genuss mit allen Sinnen und vermitteln Wissen über die Entstehung von Lebensmitteln und gesunde Ernährung.

7. Besondere Schwerpunkte im Kindergarten

Im Kindergarten verlagert sich der Fokus unserer bildungsorientierten Arbeit zunehmend auf den Erwerb vorschulischer Fertigkeiten, die Förderung lernmethodischer Kompetenzen und die Entwicklung der Selbständigkeit. Aufbauend auf die Bildungsarbeit im Krippenbereich erhalten die Kindergartenkinder verstärkt die Möglichkeit, sich vertiefend mit den unterschiedlichen Bildungsbereichen auseinanderzusetzen. Dabei streben wir keine „Verschulung“ des Kindergartenalltages an. Vielmehr wollen wir auch im Kindergarten die Neugierde und die Interessen der Kinder aktiv aufgreifen und ihre Lernfreude und Entdeckerlust optimal fördern.

Übergeordnete Ziele unserer Kindergartenpädagogik:

- Die Förderung der Selbstständigkeit, der Eigeninitiative und der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Die Förderung sozialer Kompetenzen, insbesondere Einfühlungsvermögen, Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Regeln und Grenzen
- Die Förderung lernmethodischer Kompetenzen, insbesondere die Vermittlung von Strategien, wie man lernt und sich Wissen aneignet, sich konzentriert und seine Aufmerksamkeit fokussiert
- Die Förderung emotionaler Kompetenzen wie Emotionsregulation, Umgang mit Gefühlen, Frustrationstoleranz, Selbstwahrnehmung
- Die Vermittlung universeller Werte wie Toleranz, demokratisches Verständnis, Solidarität etc., die für ein Leben in der Gemeinschaft wichtig sind
- Die Begleitung beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Bildungsangebote im Kindergarten:

Auf der Grundlage der übergeordneten Zielsetzungen setzen wir im Kindergarten eine abwechslungsreiche bildungsorientierte Pädagogik in den Bildungsbereichen Sprache und Literacy, Naturwissenschaft, Umwelt, Technik und Mathematik, Musik und Rhythmik, Kreativität und Phantasie, Bewegung, Gesundheit und Hygiene um. Die Umsetzung erfolgt in den Kindergartengruppen im Rahmen unseres wöchentlichen Bildungsplans und in Form von gruppenübergreifenden Workshops.

Besonderen Wert legen wir im Kindergarten darauf, gemeinsam mit den Kindern die nähere und weitere Umgebung zu erkunden. So gehören gemeinsame Ausflüge und Exkursionen zu nahegelegenen Grün- und Naturflächen, Spielplätzen oder sonstige für Kinder interessante Orte in der Umgebung wie z.B. Stadtbibliotheken, Handwerksbetriebe, Feuerwehr oder Polizei zum wichtigen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. In regelmäßigen Abständen besuchen wir mit den Kindergartengruppen auch kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Theateraufführungen oder machen Ausflüge in unterschiedliche Museen.

In enger Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern unterstützen wir die Eltern dabei, dass ihre Kinder ohne großen organisatorischen Aufwand geeignete Schwimm- und Skikurse besuchen können.

Unser Vorschulprogramm:

Für Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind, findet ein besonderes Vorschulprogramm statt. Im Rahmen des Vorschulprogramms vermitteln wir den Kindern in Kleingruppen wichtige schulvorbereitende Kompetenzen, fördern ihre Lernfreude und unterstützen sie gezielt beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Kinder Spaß an der Vorschule haben, ihr Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt wird und sie sich mit einem gesunden Selbstbewusstsein auf die Schule freuen können.

Unser Vorschulprogramm wird von Oktober bis Juli eines Kindergartenjahres durchgeführt. Die unterschiedlichen vorschulischen Aktivitäten finden sowohl im Kindergartenalltag als auch im Rahmen von Kleingruppen und besonderen Aktionen statt. Bei der Durchführung greifen wir auf wissenschaftlich fundierte bzw. in der Praxis bewährte Konzepte und Programme zurück.

Die Inhalte der Vorschulpädagogik gliedern sich in drei Bereiche:

Die Lernwerkstatt: Im Rahmen der Lernwerkstatt werden den Kindern die kognitiven und physisch-motorischen Fähigkeiten vermittelt, die sie bei der Einschulung beherrschen sollten. Die wesentlichen Bereiche der Lernwerkstatt sind:

- Sprachkompetenz (Buchstaben, Laute, Silben, Literatur, Medien)
- Mathematisches Verständnis (Zahlen, Formen, Mengen, Größen)
- Naturwissenschaftliches Verständnis (Technik, Umwelt, Forschen, Experimentieren)
- Konzentrationsvermögen (Ausdauer, Wahrnehmung, Merkfähigkeit)
- Feinmotorik, Graphomotorik (Schneiden, Falten, Fädeln, Stifthaltung, Schwungübungen, Ausmalen, Zeichnen)
- Lernmethodische Kompetenzen (Selbstständigkeit, Ordnung, Lernstrategien, Problemlöseverhalten)
- Verkehrserziehung

Das Faustlos-Programm: Neben der Vermittlung der kognitiven und physisch-motorischen Fähigkeiten, liegt es uns sehr am Herzen, die sozial-emotionale Entwicklung der Vorschulkinder zu unterstützen und gezielt zu fördern. Dies erfolgt durch das Faustlos-Programm, das die Kinder anregt, spielerisch eine breite Palette sozialer und emotionaler Kompetenzen zu erlernen. Unterstützt durch die Handpuppen „Wilder Willi“ und „Ruhiger Schneck“ lernen die Kinder, eigene Gefühle und die Gefühle Anderer wahrzunehmen und zu benennen sowie eigene Gefühle angemessen auszudrücken und zu regulieren.

Spezielle Angebote, Veranstaltungen und Ausflüge:

- Englisch: Spielerisch wird bei den Kindern das Interesse und die Freude an der englischen Sprache geweckt und die phonologische Bewusstheit für eine Zweitsprache gefördert.
- Vorkurs 240: Für Kinder mit Migrationshintergrund, und bei Bedarf für deutschsprachige Kinder, wird in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen, eine gesonderte Sprachförderung im Rahmen des Vorkurs 240 angeboten.
- Besondere Veranstaltungen: Des Weiteren finden Veranstaltungen wie z.B. Schultüten basteln, eine Übernachtungsaktion und attraktive Ausflüge und Exkursionen speziell für Vorschulkinder statt.
- Übergangsbegleitung: Um die Kinder für den bevorstehenden Übergang in die Grundschule bestmöglich vorzubereiten, finden in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen schulvorbereitende Aktivitäten wie z.B. ein Schulbesuch und eine Unterrichtshospitation statt.

8. Exemplarischer Tagesablauf Kinderkrippe und Kindergarten

Uhrzeit	Bring- und Abholzeiten	Kinderkrippe	Kindergarten
07:30 - 08:30 Uhr	Bringzeit	Ankommen in den Gruppen Freies Spiel und erste pädagogische Angebote	Ankommen in den Gruppen Freies Spiel und erste pädagogische Angebote
08:30 - 12:30 Uhr	Pädagogische Kernzeit	Begrüßungsritual/Morgenkreis Gemeinsames Frühstück Angeleitetes freies Spiel Bildungsangebote in der Gruppe und in Workshops Ruhephasen Spiel und Spaß im Garten Ausflüge und Erkundungsgänge	Begrüßungsritual/Morgenkreis Gemeinsames Frühstück Angeleitetes freies Spiel Bildungsangebote in der Gruppe und in Workshops Entspannungsübungen Lernwerkstatt für Vorschulkinder Pädagogische Zusatzangebote Spiel und Spaß im Garten Ausflüge und Exkursionen
		Mittagessen, Zähneputzen Beginn der Ruhe- und Schlafphase	Mittagessen, Zähneputzen Beginn der Ruhe- und Schlafphase
12:30 - 14:00 Uhr	Abholzeit/Bringzeit	Schlaf- und Ruhezeit, ruhige Beschäftigungsangebote (stille Selbstbeschäftigung, Vorlesen, Phantasiereisen, Entspannungsinsel)	Ruhe- und Schlafzeit, ruhige Beschäftigungsangebote (stille Selbstbeschäftigung, Vorlesen, Phantasiereisen, Entspannungsinsel)

		Nachmittagsimbiss Singkreis	Nachmittagsimbiss Besprechungskreis
14:00 - 17:00 Uhr (Freitag – 16:00 Uhr)	Pädagogische Zeit Individuelle Abholzeiten	Angeleitetes freies Spiel Bildungsangebote in der Gruppe und in Workshops Ruhephasen Spiel und Spaß im Garten Ausflüge und Erkundungsgänge	Angeleitetes freies Spiel Bildungsangebote in der Gruppe und in Workshops Entspannungsübungen Lernwerkstatt für Vorschulkinder Pädagogische Zusatzangebote Spiel und Spaß im Garten Ausflüge und Exkursionen

9. Jahresplanung

Für jedes Krippen- bzw. Kindergartenjahr wird zu Beginn des Jahres vom pädagogischen Team ein Jahresplan entwickelt und mit dem Elternbeirat abgestimmt. Der Jahresplan wird allen Eltern zur Verfügung gestellt und dient als Orientierung für die in einem Jahr geplanten Aktivitäten. Orientiert an der pädagogischen Konzeption beinhaltet der Jahresplan pädagogische Schwerpunktthemen, besondere Aktivitäten wie z.B. Gesundheitswoche oder Kreativitätswoche, Veranstaltungen und Feste wie z.B. Laternenfest, Weihnachtsfeier, Sommerfest. Die pädagogischen Schwerpunktthemen werden von den Einrichtungsleitungen in enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und können von Jahr zu Jahr variieren.

10. Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe bzw. in den Kindergarten ist für die Kinder und deren Eltern ein besonderes Ereignis und stellt den Beginn eines neuen Lebensabschnitts dar. Häufig bedeutet es für viele Kinder, aber auch für Mütter und Väter, sich erstmals längerfristig voneinander zu trennen, was durchaus mit ambivalenten Gefühlen verbunden ist.

Damit der Übergang in die Kinderkrippe bzw. in den Kindergarten gut gelingt, legen wir im Minihaus München sehr viel Wert auf eine behutsame, schrittweise Eingewöhnung. Besonders wichtig ist uns dabei, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten und die Eingewöhnungsphase so feinfühlig zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Kinder und Eltern bestmöglich entspricht. Die im Minihaus München praktizierte Eingewöhnung orientiert sich am INFANS-Eingewöhnungsmodell, das neueste Erkenntnisse aus der Bindungsforschung aufgreift und sich in der Praxis hervorragend bewährt hat.

Die Eingewöhnung des Kindes erfolgt in insgesamt vier Phasen und erstreckt sich in der Regel über zwei bis vier Wochen:

- In den ersten Tagen bleiben die Mutter oder der Vater für ca. zwei Stunden im Gruppenraum und nehmen das Kind anschließend wieder mit nach Hause.

- Frühestens ab dem vierten Tag erfolgt ein erster Trennungsversuch. Die Mutter oder der Vater verlassen für eine kurze Zeit den Gruppenraum, bleiben aber in unmittelbarer Nähe. Verläuft der erste Trennungsversuch erfolgreich, werden in den nächsten Tagen die Zeiten ohne Elternkontakt schrittweise ausgebaut. Die Eltern bleiben aber in der Nähe der Einrichtung.
- Zeigt der erste Trennungsversuch, dass das Kind noch etwas mehr Zeit braucht, erfolgt erst nach einigen Tagen ein weiterer Trennungsversuch. Wenn sich das Kind dann von der Fachkraft trösten lässt, werden in den nächsten Tagen die Zeiträume ohne Mutter oder Vater schrittweise ausgeweitet. Die Eltern bleiben in der Nähe der Einrichtung.
- In der Schlussphase werden die Zeiten, in denen sich das Kind im Minihaus München ohne Mutter oder Vater aufhält, bis zu den gewünschten Buchungszeiten ausgedehnt. Die Eingewöhnung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnt hat, zu den Fachkräften ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut hat und sich mit Freude und Neugierde am Gruppengeschehen beteiligt.

Die beschriebenen Eingewöhnungsphasen sind exemplarisch zu verstehen. Jedes Kind bringt seine eigene Individualität, seine besonderen Bedürfnisse und unterschiedliche Vorerfahrungen mit. Unser Anspruch ist es, die Eingewöhnung auf die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich abzustimmen und zugleich mit den familiären Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Demnach können die Art und die Dauer der Eingewöhnung von Kind zu Kind deutlich variieren.

Im Kindergarten sind die Eingewöhnungszeiten in der Regel deutlich kürzer, insbesondere dann, wenn das Kind schon Eingewöhnungserfahrungen gemacht hat. Bei einem Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten innerhalb des Minihaus München gestalten die Fachkräfte in Absprache mit den Eltern einen fließenden Übergang, so dass eine gesonderte Eingewöhnung nicht erforderlich ist.

Im Rahmen der Eingewöhnung erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Vorfeld erhalten die Eltern wichtige Informationen über den exemplarischen Ablauf der Eingewöhnung. Vom ersten Tag an erfolgt ein regelmäßiger Gesprächsaustausch mit den Eltern. Dieser dient zum einen dazu, dem Kind zu signalisieren, dass ein enger, vertrauensvoller Kontakt zwischen Fachkraft und Mutter/Vater besteht, zum anderen um wichtige Informationen auszutauschen. Ein Eingewöhnungsfragebogen, der in den ersten Tagen von der Fachkraft mit den Eltern besprochen wird, unterstützt diesen Prozess. Nach Abschluss der Eingewöhnungsphase erfolgt ein ausführliches Elterngespräch über die erfolgreiche Eingewöhnung und die weiteren Erwartungen an die Betreuung.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Betreuung, Erziehung und Bildung in der Kinderkrippe und im Kindergarten kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen. Die Eltern sind die Experten ihres Kindes und wir verstehen uns als Dienstleister, um die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Der Aufbau einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Minihaus München hat daher einen zentralen Stellenwert in unserem pädagogischen Konzept. Es ist unser Ziel, im Rahmen einer aktiv und flexibel gestalteten Erziehungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern Ziele der Betreuung festzulegen, die Eltern über den Alltag und die Entwicklung ihres Kindes im Minihaus München und über unsere pädagogischen Angebote umfassend zu informieren, bei Bedarf Beratung in Entwicklungs- und Erziehungsfragen anzubieten und die Eltern in angemessener Form am Minihaus-Alltag zu beteiligen.

Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen:

Elterngespräche: Vor Beginn der Betreuung und im Betreuungsprozess finden zahlreiche Elterngespräche statt, z.B. Informationsgespräche vor Vertragsunterzeichnung, Vorbesprechung der Eingewöhnung, ausführliches Eingewöhnungsgespräch, Abschlussgespräch der Eingewöhnung, Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholphase, regelmäßige Entwicklungsgespräche und situative Gespräche auf Wunsch der Eltern bei besonderem Besprechungs- und Beratungsbedarf.

Neben den Einrichtungsleitungen und dem pädagogischen Personal steht auch die Fachliche Leitung des Minihaus München den Eltern gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Elternabende: Es finden regelmäßige Elternabende statt. Diese Elternabende dienen zum einen der Wahl des Elternbeirates, zum anderen bieten sie den Eltern die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, sich umfassend über den Alltag der Gruppe, die pädagogischen Angebote und aktuelle Entwicklungen zu informieren und sich mit dem pädagogischen Personal auszutauschen. Neben diesen Elternabenden finden in regelmäßigen Abständen Informations- und Bildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie Sprachentwicklung, Zahnprophylaxe, gesunde Ernährung, Umgang mit Infektionen und Krankheiten im Kindesalter etc. statt.

Elternveranstaltungen: Im Laufe eines Krippen- bzw. Kindergartenjahres finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, zu denen die Eltern herzlich eingeladen sind bzw. die Möglichkeit haben, sich an der Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Einige Beispiele hierfür sind das Laternenfest, gemeinsame Weihnachtsfeiern, Mama- und Papa -Tage, gemeinsame Ausflüge, Familientage, Sommerfeste, gemeinsames Schultütenbasteln etc.

Elterninformationen: Neben den Elterngesprächen, Elternabenden und –veranstaltungen ist es uns wichtig, die Eltern auf schriftlichem Weg über wichtige Themen und Entwicklungen zu informieren. Dies erfolgt über Elternbriefe bzw. Eltern-Emails, über Aushänge und ggf. Photos zu Themen wie Jahresplan, wöchentlicher Bildungsplan, Workshops, pädagogische Aktivitäten, aktuelle Ereignisse, Auftreten von Infektionskrankheiten etc.

Elternbeirat: Jährlich findet zu Beginn eines Krippen- bzw. Kindergartenjahres die Wahl des Elternbeirates statt. Der Elternbeirat unterstützt bei der Förderung der Kommunikation zwischen den Eltern und der Einrichtung bzw. dem Träger, bei der Erziehungs- und Bildungsarbeit, bei der Organisation und Durchführung von Elternveranstaltungen und

Festen, bei der Vermittlung von Kontakten im Sozialraum und bei der Kooperation mit den örtlichen Grundschulen.

Elternbefragung: Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung führen wir einmal jährlich eine schriftliche Elternbefragung durch. Die Ergebnisse der Elternbefragung dienen dazu, die Qualität unserer Arbeit zu reflektieren und ggf. weiter zu entwickeln. Die Eltern werden über die Ergebnisse der Elternbefragung per Aushang informiert.

12. Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdokumentation

Um die uns anvertrauten Kinder in ihren Bildungsprozessen bestmöglich unterstützen zu können, führen unsere Fachkräfte eine gezielte Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation durch. Dabei greifen wir auf strukturierte und wissenschaftlich fundierte Beobachtungsverfahren wie z.B. die Entwicklungstabellen von Prof. Dr. Kuno Beller, das Beobachtungsverfahren KOMPIK und PERIK und die Sprachbeobachtungsbögen SISMIK und SELDAK zurück. Unsere Beobachtungen nutzen wir als Quellen für unseren fachlichen Diskurs, für die Planung unseres pädagogischen Handelns und die Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern.

Für jedes Kind wird zudem unter Beteiligung des Kindes und der Eltern eine ausführliche Portfoliomappe erstellt, die die Entwicklung des Kindes anhand von Photos, Lerngeschichten und Werkerzeugnissen anschaulich dokumentiert. Das Portfolio bekommen die Kinder nach Beendigung der Betreuung im Minihaus München mit nach Hause.

13. Ernährung

Die Eltern können darauf vertrauen, dass ihre Kinder im Minihaus München eine altersgerechte, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung erhalten. Die Verpflegung wird komplett vom Minihaus gestellt, die Eltern werden entlastet und müssen ihren Kindern nichts mitgeben.

Unser Ernährungskonzept ist eng verknüpft mit Gesundheitsförderung und pädagogischer Ernährungserziehung. Im pädagogischen Alltag greifen wir diese Bereiche gezielt auf, ermöglichen den Kindern, Nahrungsmittel kennen und unterscheiden zu lernen, sich Wissen über gesunde Ernährung anzueignen, Essen mit allen Sinnen zu genießen, Hunger und Appetit zu unterscheiden, sich an der Zubereitung von Mahlzeiten zu beteiligen und eine positive, genussvolle Esskultur zu entwickeln. Das gemeinsame Essen in der Gruppe spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die tägliche Verpflegung besteht aus Frühstück, warmen Mittagessen und Nachmittagsimbiss. Im Tagesablauf stehen den Kindern zudem auch kleinere Zwischenmahlzeiten wie Obst oder Joghurt zur Verfügung. Zum Trinken wird Wasser und Tee angeboten.

Frühstück, Nachmittagsimbiss und die Zwischenmahlzeiten werden in unseren Einrichtungen frisch zubereitet. Das Mittagessen wird von einem zertifizierten Lieferanten für qualitativ hochwertige Kinder- bzw. Babynahrung tiefgekühlt bezogen, vitaminschonend erhitzt und mit frischen Zutaten wie Salat und Gemüse ergänzt. Da wir Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen betreuen, verzichten wir auf Speisen mit Schweinefleisch.

Auf Wunsch der Eltern kann auch eine vegetarische Verpflegung angeboten werden. Bestehende Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien werden, soweit dies organisatorisch möglich ist, im Rahmen der Verpflegung berücksichtigt.

Um eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung sicher zu stellen, werden unsere Einrichtungsleitungen in regelmäßigen Abständen von einer Ernährungsberaterin geschult.

14. Körperpflege

Die Kinder werden ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend frühzeitig in alle Aktivitäten der Körperhygiene und -pflege miteinbezogen. So fördern wir ihre altersgemäße Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Im Vordergrund der pflegerischen Tätigkeiten stehen der soziale und emotionale Kontakt und das Ziel, einen natürlichen, gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper, mit Sauberkeit und Hygiene zu entwickeln.

Die Körperpflege und das Wickeln der Kinder erfolgt auf einfühlsame Weise, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Insbesondere das Wickeln verstehen wir als eine wichtige soziale Interaktion, in der nicht nur pflegerische Aktivitäten ausgeführt werden, sondern ein enger Kontakt zwischen Fachkraft und Kind besteht, der für die emotionale, kognitive und sprachliche Entwicklung von großer Bedeutung ist. Auch Zähneputzen, Händewaschen und sonstige Körperhygiene gehören zum regelmäßigen Tagesablauf und werden mit den Kindern schrittweise eingeübt.

15. Vernetzung und Kooperation

Im Minihaus München in der Fürstenrieder Straße 263 legen wir großen Wert darauf, den Kindern lebensweltnahe Lern- und Erfahrungsfelder zu eröffnen und ihnen zu ermöglichen, ihre soziale und räumliche Umgebung kennen zu lernen. Daher unternehmen wir vielfältige Ausflüge und Exkursionen mit den Krippen- und Kindergartengruppen. Dazu gehören z.B. das Aufsuchen nahegelegener Spielplätze, Naturflächen und Erholungsgebiete, Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr, der Besuch von Geschäften, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen wie Stadtbibliotheken, Museen, Theater, Feuerwehr, Polizei etc. Im Rahmen dieser Unternehmungen entdecken die Kinder die Welt und lernen sich schrittweise in ihrer Umgebung zurechtzufinden. Dadurch wird auch ihre Selbstständigkeitsentwicklung gefördert.

Wichtig ist uns auch eine stadtteilbezogene Vernetzung und Kooperation mit relevanten Institutionen, Einrichtungen und Diensten. Ziel ist es, einen inhaltlichen und fachlichen Austausch mit Kooperationspartnern zu pflegen und ggf. auf wertvolle Kompetenzen und Ressourcen zugreifen zu können. Dies kann insbesondere dann hilfreich sein, wenn Eltern einen besonderen Beratungsbedarf haben oder für ihre Kinder besondere Förder- oder Betreuungsmöglichkeiten suchen.

Kooperationen bestehen zu den nahegelegenen Grundschulen, zum Referat für Bildung und Sport, zum Referat für Gesundheit und Umwelt, zum Stadtjugendamt und dem Sozialbürgerhaus Sendling-Westpark, zu Erziehungsberatungsstellen, zu Kinderarztpraxen, zu Frühförderstellen, zu Logopädie- und Ergotherapiepraxen, medizinischen und psychosozialen Fachdiensten, zur Stadtbücherei, Schwimm- und Skischulen und verschiedenen kulturellen Institutionen.

16. Personal

Das Minihaus München legt größten Wert darauf, motivierte, zufriedene und fachlich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung unserer qualitativ hochwertigen und feinfühligem Pädagogik.

Die Gesamtleitung des pädagogischen Personals obliegt der Fachlichen Leitung des Minihaus München. Die Fachliche Leitung verfügt über hervorragende Fachkompetenzen und ausgewiesene Berufs- und Leitungserfahrung. Sie ist für die Qualitätssicherung und –entwicklung im gesamten pädagogischen Bereich verantwortlich. In diesem Zusammenhang unterstützt und coacht sie unsere Einrichtungsleitungen vor Ort und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Fachberatungen zur Verfügung. Zudem führt sie in regelmäßigen Abständen Qualifizierungsmaßnahmen für das pädagogische Personal durch, wie z.B. themenspezifische Schulungen oder pädagogische Tage. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, hochwertige Fortbildungsveranstaltungen in unserer unternehmenseigenen Bildungsakademie „Feinschliff“ zu besuchen.

Unsere Einrichtungsleitungen sind pädagogische Fachkräfte mit überdurchschnittlichen Fachkompetenzen und mehrjähriger Berufserfahrung. In regelmäßigen Abständen nehmen sie an internen Leitungskonferenzen teil, die der Führungskräfteentwicklung und der Qualitätssicherung dienen. Auch haben sie die Möglichkeit, in unserer Bildungsakademie qualitativ hochwertige Zertifizierungskurse für Führungskräfte zu besuchen. Damit unsere Einrichtungsleitungen sich vor Ort ganz auf die Bereiche Mitarbeiterführung, Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Eltern konzentrieren können, werden sie von unserer zentralen Verwaltung von administrativen Aufgaben weitgehend entlastet.

Das Betreuungspersonal setzt sich aus ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, ErzieherInnen im Anerkennungsjahr, PraktikantInnen und sonstiges Personal zusammen. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einer Gruppe tätig sind, übersteigt den gesetzlich geforderten Anstellungsschlüssel und ermöglicht es uns, eine qualitativ hochwertige, bildungsorientierte und feinfühligem Pädagogik umzusetzen. Regelmäßige Teamsitzungen,

Fachberatungen, Mitarbeitergespräche, gezielte Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, pädagogische Tage zur Konzept- und Teamentwicklung und gemeinsame Unternehmungen zur Stärkung des Teamzusammenhalts sind wichtige Bausteine unseres Personalentwicklungskonzeptes.

Damit sich unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz der Arbeit mit den Kindern widmen können, werden sie von Hauswirtschafts- bzw. Küchenkräften, unserem technischen Dienst und von Reinigungskräften von pädagogikfernen Arbeiten entlastet. Bei besonderen Personalengpässen ist es uns zudem möglich, einrichtungsübergreifende Aushilfskräfte einzusetzen.

17. Gruppengröße und Gruppenzusammensetzung

Unsere Krippengruppen in der Fürstenrieder Straße 263 sind mit bis zu 12 Kindern im Alter von neun Wochen bis drei Jahren, unsere Kindergartengruppen mit bis zu 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren besetzt.

Die Kinder werden in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen betreut. So haben sie die Möglichkeit innerhalb ihrer Gruppe vielfältige soziale Erfahrungen mit älteren und jüngeren Kindern beiderlei Geschlechts zu machen. Insbesondere für Kinder, die zuhause ohne Geschwister aufwachsen, besteht dadurch die Chance wertvolle Erfahrungen mit Kindern unterschiedlichen Alters zu sammeln und wichtige soziale Kompetenzen zu erwerben.

Zugleich achten wir darauf, dass in der Kinderkrippe und im Kindergarten jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes, seines Geschlechts und seiner Altersgruppe möglichst ausreichend Spielpartnerinnen und Spielpartner hat.

18. Öffnungszeiten und Schließtage

Unsere Kindergarten- und Krippengruppen in der Fürstenrieder Straße 263 haben von Montag bis Donnerstag jeweils von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Am Freitag sind die Gruppen von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Wir bieten Ganztagesplätze und Vormittags- und Nachmittagsplätze mit bedarfsorientierten und flexiblen Buchungszeiten an. Auch die Buchung von einzelnen Wochentagen ist möglich. Unsere vielfältigen pädagogischen Aktivitäten werden am Vormittag und am Nachmittag angeboten (siehe Punkt 7 Tagesablauf). In der Zeit von 08:30 Uhr – 12:30 Uhr, in der der Großteil der Kinder anwesend ist, sollte grundsätzlich kein Bringen und Abholen stattfinden, um eine ungestörte Erziehungs- und Bildungsarbeit zu gewährleisten.

Unsere Einrichtung in der Fürstenrieder Straße 267 ist in den Weihnachtsferien, drei Wochen in den Sommerferien und an zwei Brückentagen geschlossen. Hinzu kommen zwei Schließtage pro Jahr für Konzeptionstage mit dem pädagogischen Personal. Die konkreten Termine für die Schließtage teilen wir den Eltern rechtzeitig schriftlich mit.

19. Kinderschutz

Als Träger von Kindertageseinrichtungen unterliegen wir den Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes. Den darin formulierten Schutzauftrag für Kinder, die in ihrer seelischen und körperlichen Gesundheit gefährdet sind, nehmen wir sehr ernst. Unser Ziel ist es, alles dafür zu tun, dass das Wohl der Kinder jederzeit gesichert ist bzw. wir mögliche Gefährdungen des Kindeswohls frühzeitig erkennen und abwenden können. In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit den Eltern, Beratungsstellen und bei Bedarf mit den zuständigen Fachkräften des Jugendamtes zusammen.

Zugleich tragen wir dafür Sorge, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen zu diesem Thema geschult und sensibilisiert werden. Dabei können wir auch auf die vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen unseres Partnerunternehmens Kinderhaus München, das seit Jahrzehnten heilpädagogisch-therapeutische Tagesstätten in München betreibt, zurückgreifen.

Wie bereits unter dem Punkt „Pädagogische Grundhaltungen“ beschrieben, legen wir besonderen Wert darauf, die Kinder und deren Eltern von Anfang an zur Beteiligung zu ermutigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt am pädagogischen Alltag im Minihaus München teilzuhaben. Dies vermittelt Kindern von Anfang an vielfältige positive Selbstwirksamkeits- und Autonomieerfahrungen und fördert so die nachhaltige Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. So können sich die Kinder zu Persönlichkeiten entwickeln, die sich ihrer Rechte bewusst sind und die Sicherheit und den Mut haben, sich für ihre Rechte und die Rechte anderer angemessen einzusetzen.

Beteiligung bedeutet für uns auch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig ihre pädagogischen Haltungen überprüfen und sich dabei immer wieder die Frage stellen, in welchen Situationen eine Beteiligung von Kindern möglich ist. Demzufolge verstehen wir unser Beteiligungskonzept als einen fortlaufenden Prozess mit dem Ziel, die Beteiligungsmöglichkeiten der uns anvertrauten Kinder Schritt für Schritt weiter zu entwickeln und strukturell zu verankern.

Eng verbunden mit unserem Beteiligungskonzept ist unser Beschwerdemanagement. Das Minihaus München legt größten Wert darauf, dass in seinen Einrichtungen ein beschwerdefreundliches Klima herrscht und alle Eltern die Sicherheit haben, jederzeit Beschwerden äußern zu dürfen und auch wissen, an wen sie sich wenden können. Äußern Kinder und deren Eltern Beschwerden, müssen sie die Erfahrung machen, dass sie ernst genommen werden, ihnen aus der Beschwerde kein Nachteil entsteht und sie eine zeitnahe Rückmeldung bzgl. ihrer Beschwerde erhalten.

Das Minihaus München versteht jede Beschwerde als Chance, die Betreuungsqualität in seinen Einrichtungen zu überprüfen und ggf. notwendige Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Beschwerden sind demnach ein wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsentwicklungsprozesses.

20. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Minihaus München legt größten Wert auf eine konsequente Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Unser Anspruch ist es, die Qualität unserer Angebote und Leistungen regelmäßig zu überprüfen, Verbesserungspotentiale frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung einzuleiten.

Besonders wichtig sind uns die Rückmeldungen, Anregungen und die Kritik der Eltern. Sie helfen uns, unsere Arbeit zu reflektieren und uns weiter zu entwickeln. Hierzu gehört auch die jährliche Durchführung und Auswertung unserer Elternbefragungen.

Auch der enge Austausch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt uns sehr am Herzen, um Ideen und Anregungen aufzugreifen und in strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklungen einfließen zu lassen.

Ein wesentlicher Baustein unserer Qualitätssicherung ist die intensive Betreuung unserer Einrichtungen durch unsere Fachliche Leitung und die Durchführung regelmäßiger Fachkonferenzen mit unseren Führungskräften.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements definieren und dokumentieren wir alle für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern relevanten Prozesse und überprüfen sie regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Hierbei werden wir von unserer wissenschaftlichen Referentin und Qualitätsmanagementbeauftragten unterstützt.

Unsere unternehmenseigene Fortbildungsakademie ermöglicht es uns zudem, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Dachverbandes Bayerischer Träger von Kindertageseinrichtungen beteiligen wir uns an trägerübergreifenden Qualitätsdiskursen und Fortbildungsveranstaltungen.

Die genannten Punkte sind eine Auswahl unserer Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Ihre Wirksamkeit können sie aber nur entfalten vor dem Hintergrund unserer Motivation, die uns tagtäglich anspricht:

Eltern bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder bestmöglich und qualitativ hochwertig zu unterstützen und Orte zu schaffen, an denen sich Kinder sicher, wohl und geborgen fühlen und sich zu gesunden, fröhlichen, selbstbewussten und lernfreudigen Persönlichkeiten entwickeln können.

MINIHAUS MÜNCHEN
Rainer Eckerl
Fürstenrieder Straße 267
81377 München

Telefon 089 / 41 11 49 - 400
Fax 089 / 41 11 49 - 499
E-Mail kontakt@minihaus-muenchen.de
 www.minihaus-muenchen.de

Dieses Konzept ist Eigentum des MINIHAUS München und urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe ist ohne Genehmigung des MINIHAUS München untersagt.

August 2018, Minihaus München